

INHALTSVERZEICHNIS

I Die Partnerschaften der Stadt Ravensburg (April 2006-Dezember 2010)

1. Allgemeines/Hintergrund 3

2. Organisation und Aufgaben 3

2.1 Organisationsstruktur der Partnerschaftsstelle 3

2.2 Aufgaben der Partnerschaftsstelle 3

3. Städtepartnerschaften 5

3.1 Montélimar – Frankreich 5

3.2 Rivoli – Italien 9

3.3 Brest – Weißrussland 13

3.4 Coswig – Sachsen/Deutschland 19

3.5 Rhondda Cynon Taf ("RCT") – Wales (GB) 21

3.6 Varaždin – Kroatien 25

4. Schulpartnerschaften / Weitere freundschaftliche Verbindungen 28

4.01 Bastia – Korsika 28

4.02 Bursa – Türkei 28

4.03 Feltre – Italien 30

4.04 Mollet del Vallès – Spanien 30

4.05 Nahariya – Israel 31

4.06 Nazareth – Israel 34

4.07 Nowy Targ – Polen 35

4.08 Tonnay-Charente –Frankreich 35

4.09 Uppsala – Schweden 36

4.10 Vincennes (Montargis/Auray) – Frankreich 36

5. Projekte mit mehreren Partnern 36

5.1 Internationale Jugendkonferenzen 36

5.2 Twinning Youth Games – Internationale Sporttage 37

6. Sonstige Projekte 38

7. Rutenfeste 38

8. Kooperation mit dem Städtepartnerschaftsverein Ravensburg 39

8.1 Hintergrund und Entstehung 39

8.2 Abgrenzung der Aufgaben 39

8.3 Zusammenarbeit der Stadt Ravensburg mit den Brückenbauern 39

II Anhang

Anhang 1 Verwendung der Haushaltsmittel

Anhang 2 Bericht des Städtepartnerschaftsvereins

1. Allgemeines/Hintergrund

Die Stadt Ravensburg unterhält sechs offizielle Städtepartnerschaften, diverse Schulpartnerschaften sowie weitere Projektpartnerschaften. Zusätzlich engagieren sich Schülerinnen und Schüler der Ravensburger Schulen für Hilfsprojekte in Nah und Fern.

Die Begegnungen sind vielfältig: Im Vordergrund steht immer der Schüler- und Jugendaustausch, dem die Stadt eine hohe Priorität einräumt. Aber auch der Austausch der vielen Vereine und kirchlichen Organisationen, z. B. in den Bereichen Sport und Kultur, gestaltet sich lebendig.

Der Städtepartnerschaftsverein „Die Brückenbauer e.V.“ trägt seit November 2002 zusätzlich dazu bei, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, z.B. durch Bürgerreisen oder die Aufnahme von privaten Gästen aus den Partnerstädten, die Kultur unserer Freunde aus aller Welt kennen zu lernen.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Partnerstädte, die diversen Austauschaktivitäten in unserer Stadt, unsere tägliche Arbeit und nicht zuletzt über die Zusammenarbeit mit dem Städtepartnerschaftsverein „Die Brückenbauer e.V.“ geben. Der Zeitraum des Berichts umfasst Aktivitäten seit dem letzten Partnerschaftsbericht (April 2006) bis Ende 2010 und soll auch einen Ausblick über die weiteren Planungen geben. Gern stehen wir selbstverständlich für weiterführende Fragestellungen und Anregungen zur Verfügung.

2. Organisation und Aufgaben

2.1 Organisationsstruktur der Partnerschaftsstelle

Die Partnerschaftsstelle der Stadt ist seit Juli 2004 im Amt für Schule Jugend Sport unter der Leitung von Herrn Beck angesiedelt. Der Amtsleiter ist der direkte Vorgesetzte der beiden Sachbearbeiterinnen, die jeweils zu 50% in Teilzeit beschäftigt sind. Der Projektcharakter der Tätigkeit erfordert auch die Wahrnehmung von Terminen an Abenden und an den Wochenenden, was eine große Flexibilität voraussetzt.

2.2 Aufgaben der Partnerschaftsstelle

Die Aufgaben der Partnerschaftsbeauftragten sind vielseitig und umfassend. Sie lassen sich unterteilen in klassische, regelmäßig wiederkehrende Aufgaben (z.B. Bearbeitung von Anträgen) und in projektorientierte Aufgaben. Zudem erfordert jede Partnerstadt Besonderheiten in der Betreuung, insbesondere sei hier auf die Partnerschaften mit Brest in Weißrussland sowie Nahariya und Nazareth in Israel verwiesen, die vollkommen unterschiedliche Aufgaben administrativer Art mit sich bringen. Stichwortartig werden die Aufgaben im Folgenden kurz umrissen:

- Kontinuierliche Kontaktpflege mit den Partnerstädten (Rathäuser, Schulen und Vereine) sowie mit den Ravensburger Ansprechpartnern (Schulen, Vereine, Privatpersonen)
 - Persönlich, telefonisch, per e-mail, postalisch

- Bearbeitung der Anfragen und Wünsche (Neukontaktanfragen, Informationsanfragen, Praktika, Tourismus, etc.)
- Verfassen offizieller Schreiben im Auftrag des Oberbürgermeisters (Glückwünsche, Dankschreiben, Anfragen, Einladungen, Absagen, Verfügungen, etc.)
- Reiseplanung und Begleitung von Reisen offizieller Delegationen in die Partnerstädte sowie Vorbereitung offizieller Begegnungen in Ravensburg
 - Ansprechpartner für die Partnerstädte und vor Ort
 - Versand der Einladungen/Programme/Informationen
 - Organisation der Fahrt (PKW, Bahn, Bus, Flug)
 - Bei Bedarf, Einholung von Visa
 - Organisation von Unterkunft und Verpflegung
 - Gestaltung des Programms
 - Inhaltliche Vorbereitung von Arbeitsgesprächen
 - Organisation der Gastgeschenke
 - Pressearbeit in Ravensburg und den Partnerstädten
 - Nachbereitung (Dankschreiben, Abrechnung, Dokumentation)
 - gegebenenfalls Beantragung von EU-Zuschüssen
 - Empfang und Betreuung der Gäste vor Ort
 - Dolmetschen sowie schriftliche Übersetzungen (z.B. Reden)
- Organisation von Projekten und Veranstaltungen rund um die Partnerstädte (Ausstellungen, Konzerte, etc.)
- Jährliche Erstellung des Haushaltsplans, Datenkoordination, Leistungsplan
- Bearbeitung von Zuschuss-Anträgen seitens der Schulen und Vereine
- Vorbereitung der Schülerempfänge im Rathaus
- Zusammenarbeit mit dem Städtepartnerschaftsverein
 - Vertretung der Stadt bei den Vorstandssitzungen
 - bei Bedarf, Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppen
 - Information, Austausch und gemeinsame Durchführung von Projekten
- Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung von Projekten des ASJ, an denen mehrere Partnerstädte beteiligt sind (z.B. Jugendkonferenzen, Twinning games etc.) inkl. Beantragung von EU-Fördermitteln
- Organisation und Durchführung EU-bezogener Projekte in Ravensburg (Kooperation mit dem Auswärtigen Amt sowie mit dem Staatsministerium Stuttgart)
- Kooperation mit dem Landratsamt Ravensburg, Kontaktstelle für Europaangelegenheiten
- Pflege des Internetauftritts „Städte- und Schulpartnerschaften“ bei www.ravensburg.de
- Ämterübergreifende Projekte (vgl. Pkt. 6)
- Relevanzprüfung der Informationen des Deutschen Städtetags und weiterer Europäischer Institutionen
- Adressverwaltung im städtischen Adresssystem Dynamic Forms

- Sonderaktivitäten im Zusammenhang mit der Städtepartnerschaft mit Brest:
 - Geschäftsstelle im Gemeindeverband Mittleres Schussental für alle Belange rund um die Städtepartnerschaft mit Brest (Richtlinien, Verpflichtungserklärung, allgemeine Beratung)
 - Kontaktpflege mit den Botschaften in Visaangelegenheiten
 - Begleitung der humanitären Hilfsprojekte
 - Verwaltung der Partnerschaftsfinanzen für den GMS
 - Kontaktpflege zum Freundeskreis Brest e.V.; bei Bedarf Besuch der Vereinssitzungen für Abstimmungszwecke; Kontaktpflege zur West-Ost-Gesellschaft
 - Erstellung von Sitzungsvorlagen für den Gemeindeverband Mittleres Schussental
 - Erstellung und Versand der Meldelisten für die gruppenversicherten Gäste aus Brest an die Central Krankenversicherung

3. Städtepartnerschaften

Durch zahlreiche multilaterale Begegnungen, die in den letzten Jahren in Ravensburg oder den partnerschaftlich verbundenen Städten stattgefunden haben (Jubiläen in Rivoli/Mollet/RCT/RV, Jugendkonferenzen, Twinning Games, etc.) ist es gelungen, die Kontakte zwischen den Verantwortlichen der Städte zu einem stabilen Netzwerk auszubauen. Dies erleichtert die Vorbereitung und Verwirklichung gemeinsamer Projekte und stellt die Umsetzung in einen größeren europäischen Kontext. Im Folgenden werden die Partnerstädte kurz vorgestellt und die jeweiligen Aktivitäten dargestellt.

3.1 Montélimar – Frankreich



3.1.1 Allgemeines

Bereits 1964/65 ging Ravensburg seine erste Städtepartnerschaft mit Montélimar im Süden Frankreichs ein; somit ist dies die "älteste" Partnerstadt mit inzwischen 46 Jahren lebendiger Beziehung. Montélimar liegt im Rhôneal, dem Département „Drôme“ und zählt rund 36.000 Einwohner. 700 Kilometer trennen die Stadt im Süden Frankreichs, vorrangig bekannt durch die Nougatproduktion und den Weinanbau, von der deutschen Partnerstadt. Aufgrund der geographischen Lage spielt auch der Tourismus für die Stadt eine große Rolle, denn auf dem Weg in die Provence, in die unmittelbar angrenzende Berglandschaft der Ardèche, in die Hochebenen des Vercors oder ans Meer führt der Weg fast zwangsläufig an Montélimar vorbei, was die Stadt als Chance gern wahrnimmt. So wird auch das Herrenschloss der Familie Adhémar aus dem 12. Jahrhundert für Festivals und Ausstellungen bekannter Künstler wie Miró, Braque oder Chagall genutzt. Die schöne Altstadt mit dem provenzalischen Markt

lädt ein zum Bummeln und Verweilen. Montélimar erreicht man entweder über die „Autoroute du soleil“, Frankreichs Nord-Süd-Autobahn Paris–Lyon–Marseille, oder mit dem TGV, dem französischen Hochgeschwindigkeitszug, der auf der gleichen Strecke verkehrt und mehrmals täglich in Montélimar hält.

Montélimar ist zugleich Partnerstadt von Rivoli und Rhondda Cynon Taf, hat Kontakte nach Varaždin und interessiert sich – wie Ravensburg – für die Rivolesische Partnerstadt in Spanien Mollet del Vallès.

Direkte Informationen zu Montélimar erhalten Sie unter <http://www.ville-montelimar.com/>

Bürgermeister seit März 2001

- | | |
|----------------|--|
| Franck Reynier | (Partei PR (Parti radical valoisien), an die UMP (Union pour un mouvement populaire) angegliedert. |
| Juni 2007: | Wahl zum Abgeordneten des zweiten Wahlkreises der Drôme. Doppelfunktion als député-maire im Rahmen derer er zwischen Montélimar und Paris pendelt. |
| März 2008 | Wiederwahl zum Bürgermeister, Fortführung des doppelten Mandats. |

3.1.2 Offizielle Begegnungen

Die Städtepartnerschaften werden in Montélimar insbesondere über die persönlichen und bürgerschaftlichen Kontakte gepflegt. Diese Aufgabe nimmt das sehr engagierte und aktive Team des dortigen "Comité de Jumelage" wahr, dem neben Bürgerinnen und Bürger auch ehemalige Stadträte angehören. Folgende Begegnungen fanden statt:

- Juli 2008 in RV: Offizielle Delegation, Vertreter des Gemeinderates und Bürger der Stadt Montélimar zum Rutenfest
- Juli 2010 in MO.: Besuch unseres neuen Oberbürgermeisters in Montélimar anlässlich des 'Banquet Républicain' (Volksfest). Dort Zusammen treffen mit Delegationen aus Rivoli und RCT



3.1.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

Die grundsätzlichen Herausforderungen des deutsch-französischen Schüleraustauschs wurden im letzten Partnerschaftsbericht bereits beleuchtet:

- Sprachbarrieren
- Unterschiedliche Trägerschaften für die verschiedenen Schultypen

- Grundschule: Stadt,
- Realschulen/Collèges: Département,
- Gymnasien/Lycées: Region
- Einteilung eines französischen Deutschlehrers auf mehrere Schulen, daher Abwesenheit für Schüleraustausche schlecht möglich).

Trotzdem ist der Schüleraustausch mit Montélimar in den letzten Jahren sehr stabil geblieben, was dem großen Engagement der Lehrkräfte zu verdanken ist. Folgende Schulen beteiligen sich jährlich/zweijährlich am Schüleraustausch:

- Welfengymnasium – Collège Alain Borne und wie zuvor geschildert mit wechselnden Partnern: Collège Olivier de Serre in Cléon D'Andran, Lycée Alain Borne, Collège Le Verger in Auray/Bretagne (vgl. Schulpartnerschaften).
- Realschule Ravensburg – Collège des Alexis
- Albert-Einstein-Gymnasium – Collège Europa
- NEU (seit 2006): Spohn-Gymnasium – Lycée Chabrilan



Darüber hinaus fanden folgende Jugendbegegnungen statt:

- Januar 2007 in RV: Rückbesuch Theaterschule Montélimar
- Mai 2007 in RV: 1 Schwimmclub Ravensburg – Montélimar Nautic Club
- Juni 2007 in MO.: Zirkus- und Theaterschule Moskito – Theaterschule Montélimar
- Mai 2008 in RV: TSB Rugby – UMS Montélimar – Rugby-Turnier
- Mai 2009 in MO.: 1. Schwimmclub Ravensburg – Montélimar Nautic Club
- Nov 2009 in RV: Teilnahme von Jugendlichen an der Int. Jugendkonferenz
- Nov. 2010 in RV: Teilnahme von Jugendlichen aus Montélimar an den int. Jugendsporttagen (twinning games)

3.1.4 Vereinsaustausch

Der Vereinsaustausch zwischen Ravensburg und Montélimar gestaltet sich sowohl im kulturellen, sportlichen also auch im kirchlichen Bereich stabil. Folgende Vereine pflegen einen Austausch verbunden mit vielen persönlichen Beziehungen und zusätzlichen privaten Besuchen:

- Chorgemeinschaft Taldorf – Chorale Arpège
- Evangelische Gesamtkirchenpflege – Église Réformée de Montélimar
- Posaunenchor der evangelischen Kirche – Église réformée protestante
- TSB 1847 e.V. – Abteilung Volleyball – Maison des Jeunes et de la Culture (MJC)
- VocalCollegium Ravensburg – Chorale des Adhémar

- Deutsch-Französische Gesellschaft – Kulturverein Montélimar
- Zirkus- und Theaterschule Moskito – Theaterschule Montélimar (einmalig)
- Brückenbauer e.V. – Comité de Jumelage Montélimar



3.1.5 Sonstige Begegnungen

Weitere Begegnungen konnten die Beziehungen zwischen den Ravensburgern und Montiliensen intensivieren:

- Mai 2006 in RV: Teilnahme einer Band aus Montélimar am 10-jährigen Jubiläum der Veranstaltung 'Jazztime in Town'
- Mai 2006 in MO: Dreitägiger Aufenthalt mit Programm und Unterkunft als Auszeichnung für die Jahrgangsbeste der VWA
- Juni 2007 in MO: Incentivereise einer Gruppe Auszubildender der Firma Voith nach Montélimar anlässlich des Firmenjubiläums
- Februar 2008 in MO: Teilnahme einer Künstlerin am offiziellen "Salon de la Peinture" (Künstlerwettbewerb, der seit über 40 Jahren von der Stadtverwaltung organisiert wird).
- Sept. 2010 in RV: Bürgerreisen des Städtepartnerschaftsvereins in die Partnerstadt mit der Möglichkeit der privaten Unterbringung in einer Familie

3.1.6 Ausblick

Der Schüleraustausch gestaltet sich stabil und es ist davon auszugehen, dass die Beziehungen zwischen den Schulen auf dem erreichten Niveau fortgesetzt werden. Auch die weiteren Austauschaktivitäten werden sich dank des bürgerschaftlichen Engagements sicherlich in ähnlich großer Herzlichkeit und Beständigkeit fortsetzen, da viele Beziehungen seit Jahren gewachsen sind und sich zu Freundschaften entwickelt haben.

3.2 Rivoli – Italien



3.2.1 Allgemeines

Rivoli, seit 1983 Partnerstadt von Ravensburg, liegt im Norden Italiens und gehört zur Provinz Turin in der Region Piemont. Diese Gegend – in unmittelbarer Nähe der Alpen, der Schweizer sowie der französischen Grenze – zählt zu den reichsten Regionen Italiens. Einige der wichtigsten italienischen Unternehmen haben hier ihren Sitz, darunter die Automobilhersteller Fiat und Lancia (Turin), das Elektronikunternehmen Olivetti (Ivrea) sowie die Firma Ferrero (Alba). Im Piemont wurden das Kino und die Mode, Radio und Fernsehen, Autos und Schreibmaschinen, Nutella und Martini erfunden bzw. entwickelt. Bis heute spielt auch die Landwirtschaft (Anbau von Obst, Gemüse, Wein und Reis) eine nicht unbedeutende Rolle.

Rivoli hat heute ca. 50.000 Einwohner und war ursprünglich ein römischer Stützpunkt an der Straße nach Frankreich. Die Stadt wird überragt von einem mächtigen Schloss aus dem 11. Jahrhundert, dem ‚Castello di Rivoli‘. Nach umfangreichen Restaurationsmaßnahmen beherbergt es heute ein in Europa bedeutendes Museum für zeitgenössische Kunst. Vom Schloss aus blickt man auf eine zwölf Kilometer lange, vollkommen gerade Straße mit dem Namen ‚Corso Francia‘, die Rivoli mit der Metropole Turin - dem Austragungsort der Winterolympiade 2006 - verbindet. Viele historische Gebäude der Stadt wurden in den letzten Jahren liebevoll restauriert (z. B. Casa del Conte Verde, Maison Musique), so dass Rivoli heute eine von 13 als besonders sehenswert klassifizierten Städten der Region ist.

Rivoli ist knapp 500 km von Ravensburg entfernt und per Auto oder Bahn gut zu erreichen. Wie Ravensburg ist Rivoli seit 1964/65 durch eine Städtepartnerschaft mit Montélimar verbunden. Außerdem besteht seit 1986 eine städtepartnerschaftliche Verbindung mit Mollet del Vallès, Spanien (vgl. Punkt 4.04).

Aktuelle Informationen aus unserer Partnerstadt erhalten Sie unter www.comune.rivoli.to.it.

Bürgermeister seit Juni 2009

von 2004 bis 2009

Franco Dessí (Partito Democratico,
stellvertretender BM Avernino di Croce)

Guido Tallone

3.2.2 Offizielle Begegnungen

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Stadtverwaltungen haben sich anlässlich mehrerer Treffen in den Jahren 2006 bis 2010 weiter gefestigt und können als sehr herzlich bezeichnet werden. Herausragende Begegnung im Berichtszeitraum war die Feier zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft im April 2008 in Ravensburg, bei der abgesehen von Vertretern der Verwaltung auch viele Vereine Rivolis anwesend waren (insgesamt ca. 80 Rivolesen). Ebenso nahmen Delegationen aus den anderen Ravensbur-

ger Partnerstädten sowie aus Mollet del Vallès teil. Besondere Eckpunkte der Veranstaltung waren die multimediale Jubiläumsausstellung, der Festakt im Schwörsaal sowie vor allem der 'Bunte Abend' in der bis auf den letzten Platz besetzten Spohnhalle, bei der die rund 100 ausländischen Gäste mit der Bevölkerung Ravensburg gemeinsam feierten.

In der Folge finden Sie die wichtigsten Ereignisse seit 2006:

- Nov. 2006 in Rivoli Teilnahme einer offiziellen Delegation an der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Rivoli – Mollet del Vallès
- Juli 2007 in RV: offizielle Delegation und Vertreter diverser Vereine aus Rivoli zum Rutenfest
- April 2008 in RV: Feier zum 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum RV – Rivoli unter TN aller Partnerstädte (mit EU-Förderung)
- Nov. 2008 in Rivoli: Treffen mit allen Partnerstädten Rivolis anlässlich einer Tourismusveranstaltung
- Juni 2009: Wechsel an der Spitze in Rivoli: Neuer BM Franco Dessí, Umorganisation in den Zuständigkeiten
- April 2010 in Rivoli: Abschiedsbesuch OB Vogler zum Nationalfeiertag 'Festa della Liberazione', Treffen mit den ehemaligen BM von Rivoli
- Juli 2010 in F: Treffen F/GB/I/D anlässlich des 'Banquet Républicain' in der gemeinsamen Partnerstadt Montélimar
- Rutenfest 2010: Privater Besuch einer Delegation von insgesamt 30 Personen aus Rivoli (BM, Stellvertreter, Assessores, u.a.)
- Oktober 2010 in RV: Internationale Jugend-Sportveranstaltung 'Twinning Games': Assessorin Marisa Maffei (Schulen und Bildung) begleitet die Rivolesische Delegation.



3.2.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

Der Schüler- und Jugendaustausch zwischen Ravensburg und Rivoli findet seit vielen Jahren mit großer Beständigkeit und Regelmäßigkeit statt. Im Bereich Schüleraustausch bestanden im Berichtszeitraum folgende Verbindungen:

- 3 städtische Gymnasien (10. Klassen, gemeinsamer Italienischunterricht) – mit Istituto Tecnico Commerciale ‚Oscar Romero‘
- 3 städtische Gymnasien (11. Klassen), seit 2009 mit Liceo Charles Darwin
- Humpisschule/Edith-Stein-Schule - ITC ‚Oscar Romero‘, Schüleraustausch sowie Austausch von Praktikanten/innen
- Stefan-Rahl-Schule Oberzell - Scuola Media Statale ‚Giuseppe Matteotti‘
- Hauptschule Neuwiesen – Scuola Media Statale ‚Giuseppe Matteotti‘
- Gewerbliche Schule RV – Enzo Ferrari Schule Rivoli

Darüber hinaus fanden folgende regelmäßige oder einmalige Jugendbegegnungen statt:

- Musikschule Ravensburg - Musikschule Rivoli; Probenwochenenden und Auftritte in Rivoli (z.B. Fête de la Musique 2010)
- Pfadfinderbund Horizonte e.V. ‚Edelweißpiraten‘ – Rivoli Scouts: Jugendgruppen-Austausch mit großer Teilnehmerzahl
- Jugendfeuerwehren beider Städte
- Alljährlich Ende Juni in Rivoli: Jugendbegegnung mit je 5 Jugendlichen aus Rivolis Partnerstädten (u.a. RV, Montélimar, Mollet del Vallès) zu einem 1-wöchigen EU- Projekt ‚Eurolys‘ (Themen: Europäische Geschichte, Frieden und Freiheit sowie Umwelt; findet teilweise in Rivoli, teilweise in der Bergwelt des angrenzenden ‚Colle del Lys‘ statt)
- Alljährlich: Studierende der Europaklasse des Instituts für soziale Berufe verbringen ein 15-wöchiges Praktikum in einer Erziehungseinrichtung in Rivoli
- Alle 2 Jahre seit 2003 in RV: Teilnahme Rivolesischer Jugendlicher an den ‚Internationalen Jugendkonferenzen‘ (vgl. Pkt. 5.1)
- Juli 2006 in Rivoli: internationale Jugendkonferenz (Thema Bürgerrechte), nach dem Vorbild der Ravensburger Jugendkonferenz
- Sommer 2008: Lauf nach Rivoli anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Städtepartnerschaft Durchführung: Waldorfschule
- Oktober 2010 in RV: Teilnahme einer Jugenddelegation aus Rivoli (gemeinsam mit RCT und Montélimar) an den Internationalen Sportspielen (Twinning Games vgl. Pkt. 5.2)



3.2.4 Vereinsaustausch

Der Vereinsaustausch mit Rivoli erfreut sich seit vielen Jahren einer großen Beständigkeit. Im Einzelnen bestehen folgende Kontakte:

- Deutscher Alpenverein, Sektion RV – CAI Rivoli (2006 zusätzlich Buch ‚Quo Vadis‘)
- Deutsches Rotes Kreuz – Croce Rosso Italiana/Rivoli:
- Bürgergarde RV – Dragoni Rossi
- Feuerwehren beider Städte
- Volleyballvereine, in unregelmäßigen Abständen (2008, 2010)
- Städtepartnerschaftsverein – Alpini (Gebirgsjäger): unregelmäßige Treffen zu Marktveranstaltungen, jährlich jeweils bei der ‚Fiera di Santa Caterina‘; z.T. auch beim Ravensburger Martinimarkt
- Kreisfischereiverein – Circolo Pescatori Castelpasserino
- Lions Club RV - Lions Rivoli
- Evangelische Gesamtkirchengemeinde RV – Chiesa Evangelica Battista
- VVN-BdA Ravensburg-Oberschwaben – Comitato Resistenza Colle del Lys



3.2.5 Sonstige Begegnungen

- Alljährlich: Bürgerreisen des Städtepartnerschaftsvereins nach Rivoli
- Alljährlich im Mai in Rivoli: Wettbewerb für holzbearbeitende Künstler, auch mit Teilnehmern aus Rivolis Partnerstädten
- Alljährlich in RV: Kochkurse 'Piemontesische Küche' durch eine Rivolesin, organisiert vom Städtepartnerschaftsverein
- Mai 2006: Teilnahme einer Rivolesischen Band am 10-jährigen Jubiläum der Veranstaltung 'Jazztime in Town'
- Sommer 2007: Ausstellung des italienischen Künstlers Luigi Mainolfi in der städtischen Galerie RV (in Kooperation mit dem Museo im Castello Rivoli)
- Wiederholte Kontakte zwischen den Tourismusbüros
- Wirtschaftskontakte: Erstellung von Rivolesischen Puzzles bei Firma Ravensburger



3.2.6 Ausblick

Es wird davon ausgegangen, dass alle bestehenden Kontakte mit der Partnerstadt Rivoli problemlos weitergeführt und ausgebaut werden können. Von beiden Seiten besteht ein lebendiges und sehr herzliches Interesse an Kontakten auf städtischer, kirchlicher sowie auf Schul- und Vereinsebene. Vor allem aber lebt die Partnerschaft auch in vielen privaten Freundschaften und Verbindungen, die sich im Laufe der Jahrzehnte entwickelt haben.

3.3 Brest – Weißrussland



3.3.1 Allgemeines

Zusammen mit der Stadt Weingarten und den Gemeinden Baienfurt, Baidt und Berg wurde die Städtepartnerschaft mit Brest 1989/90 als gemeinsame Partnerschaft zwischen dem Gemeindeverband Mittleres Schussental und der Stadt Brest vereinbart. Mittlerweile liegt Brest, eine der größten Städte Weißrusslands mit ca. 315.000 Einwohnern, direkt hinter der polnischen EU-Außengrenze. Brest hat eine bewegte und harte Geschichte hinter sich, wurde oft umkämpft und häufig Opfer kriegerischer Auseinandersetzungen. 1917/18 wurde in „Brest Litowsk“ der „Brester Friede“ ratifiziert, am 22. Juni 1941 wurde mit dem Angriff auf die Brester Festung (dem heutigen Wahrzeichen Brests) der Angriff Hitler-Deutschlands auf Russland eingeleitet. Ein Viertel der Brester Bevölkerung starb im 2. Weltkrieg.

Das Verwaltungszentrum des Brester Distrikts ist Industriezentrum mit zahlreichen großen Fabriken (Computer, Gasherde, Glühbirnen, Traktoren, Textilien, Teppiche) und ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für diverse Verkehrsmittel. Brest bemüht sich, die noch recht junge Freihandelszone weiter zu entwickeln. Zunehmend ist auch die Nahrungsmittelproduktion ein wichtiger Faktor. z.B. werden Fischverarbeitungs- und Molkereiprodukte zum Teil bis nach Moskau gehandelt.

Brest ist innerhalb Weißrusslands ein bedeutendes Kultur- und Wissenschafts-Zentrum und verfügt über zahlreiche Hochschulen, Theater und Museen. Touristen interessieren sich nicht nur für die Brester Festung sondern auch für den nahegelegenen Urwald, in dem Europas einzige freilaufende Bisonherde lebt.

Die Sportbegeisterung des weißrussischen Präsidenten Lukaschenko führt dazu, dass die Stadt Brest über hochmoderne Sporteinrichtungen verfügt, wie z.B. die große Eishalle, Sporthallen, Stadien und eine der modernsten Ruderregattastrecken der Welt.

Im Internet kann man sich auf Englisch und Russisch unter www.brestonline.com weitere Einblicke verschaffen.

Bürgermeister (Vorsitzender des Stadtexekutivkomitees)
seit Oktober 2004: Alexander Palyschenkov

3.3.2 Offizielle Begegnungen

Die offiziellen Begegnungen zwischen den Rathäusern der Stadt Brest und des GMS sind stets verbunden mit dem Bemühen, die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Schulen, Vereinen und Gruppierungen, sowie den Privatpersonen zu fördern und zu unterstützen. So soll die oberste Zielsetzung des gegenseitigen Kennenlernens und der Überwindung kultureller Unterschiede ungeachtet aller politischen Differenzen stabil ermöglicht werden.

Weitere wichtige offizielle Begegnungen sind die Besuche von Herrn Stadtrat Zimmerer bei den Verantwortlichen der Kinderpoliklinik „Schussentalklinik“. Hierzu wird unter Punkt 3.3.7 ausführlicher berichtet.

Folgende offizielle Begegnungen fanden im o.g. Zeitraum statt:

- April 2006 in RV: Teilnahme einer Delegation an der Eröffnung der multimedialen Tschernobyl-Ausstellung "Wir Kinder von Tschernobyl – 20 Jahre Leid und Hoffnung" im Rathaus. Informationsveranstaltung mit Betroffenen im Kornhaussaal
- Juli 2006 in RV: Teilnahme einer Delegation am Rutenfest
- Okt. 2007 in Weing.: Offizielle Delegation in Weingarten anlässlich der Wappenverlegung vor dem Weingartner Rathaus
- April 2008 in RV: Teilnahme an der Feier anlässlich der 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums mit Rivoli
- Juli 2008 in Brest: Delegationsreise mit Vertretern aus verschiedenen gesellschaftspolitischen Bereichen (Bürgermeister, Gemeinderat, Bildung, Medizin, Juristen, Freundeskreis, u.a.)
- Dez 2008 in Brest: Arbeitstreffen zur weiteren Vorgehensweise Kinderpoliklinik
- Juli 2009 in Brest: Teilnahme von Herrn SR Zimmerer an den 990-Jahr-Feiern der Stadt Brest – Off. Vertretung des Verbandsvorsitzenden.
- Okt 2009 in Brest: Teilnahme einer offiziellen Delegation an den 20-Jahr-Feier. Anreise der Delegation unter OB Ewald mit dem Bus
- April 2010 in Brest: Arbeitstreffen Humanitäre Hilfe
- Juni 2010 im Schuss.tal: Teilnahme einer offiziellen Delegation aus Brest an den Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Jubiläums. Großer Festakt im Konzerthaus. Bunter Abend im KUKO als Dankeschönabend für langjähriges ehrenamtliches Engagement für Brest.



3.3.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

Der Schüleraustausch mit Brest ist ein sehr intensiver und stabiler Austausch. Trotz der Mühen der langen Fahrt und der administrativen Hürden findet er zwischen den folgenden Institutionen regelmäßig statt:

- Realschule Klösterle – Schule Nr. 7
- Waldorfschule – Mittelschule Nr. 10, neu ab 2010 Mittelschule Nr. 20
- Edith-Stein-Schule – Lyceum Nr. 1/Mittelschule Nr. 3
- NEU seit 2010: Gewerbliche Schule Ravensburg – Kollege Svjazi
- Fachhochschule Ravensburg–Weingarten – Technische Staatsuniversität Brest (Studentenaustausch mit Sprachkursen)
- Pädagogische Hochschule Weingarten – Staatsuniversität Brest: Praktikantenaustausch (ein Semester)

Darüber hinaus fanden folgende Jugendbegegnungen statt:

- Teilnahme von Jugendlichen an allen Jugendkonferenzen
- Jugendbläsergruppe der ev. Kirchengemeinde Weingarten – Evang.-Baptistische Kirchengemeinde "Weihnachten"
- BUND: Jugendaustausch mit gemeinsamen Kanufahrten und Zeltübernachtungen
- Musikschule: Austausch zwischen den Orchestern und der Volkstanzgruppe Krynitschka



3.3.4 Vereinsaustausch

Der Vereinsaustausch gestaltet sich stabil, wenn auch aufgrund der großen Distanz und der demographischen Entwicklung größere Hürden bestehen. Viele Freundschaften sind entstanden, die bis hin zur Unterstützung bei humanitären Schicksalsschlägen reichen. Aufgrund der diktatorischen Verhältnisse in Weißrussland wird es von Teilnehmern der Austauschaktivitäten als besonders wertvoll erachtet, dass in persönlichen Gesprächen auch ehrliche Meinungsäußerungen möglich sind.

Im Einzelnen bestehen folgende meist langjährige Verbindungen

- Frauengruppe der West-Ost-Gesellschaft – Brester Frauengruppe
- Figurentheater Ravensburg – Brester Puppentheater
- Kyffhäuser Soldatenkameradschaft Ravensburg 1843 e.V. und Reservistenkameradschaft Ravensburg – Brester Stadtkomitee der Kriegsveteranen, 38. Mobile Sondergardistenbrigade der Stadt Brest. NEU: Gründung des Vereins RAG Freunde der 38. Sonderbrigade Brest, speziell für den Austausch mit der 38. Sonderbrigade.
- Liederkranz Baienfurt – Volkschor „Frühling“
- Harmonikaorchester Bruno Gross - Akkordeonorchester der Brester Staatsuniversität
- Radfahrverein Weingarten – Radfahrverein Brest (von Brest (F) nach Brest)
- WIEDERBELEBT: Verein deutscher Richter und Staatsanwälte BW, Arbeitsgemeinschaft Brest – Belorussische republikanische Juristenvereinigung – Gebietsabteilung Brest.



3.3.5 Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Brest e.V.

Der Gemeindeverband arbeitet eng mit dem Freundeskreis Brest e.V. zusammen, dessen Mitglieder und insbesondere Vorsitzender Herr Björn Ostertag und seine Frau Nadja Bystrova, eine gebürtige Bresterin, sich bestens in allen Fragestellungen rund um Brest auskennen. Der im Februar 2002 gegründete Verein hat es sich zum Ziel gemacht, „in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband Mittleres Schussental die Beziehungen zur Partnerstadt Brest zu pflegen und damit die Völkerverständigung zu fördern“. Der Freundeskreis unterstützt PART bei der Durchführung gemeinsamer Projekte, Übersetzungen, Betreuung sowie Unterbringung von Gästen und organisiert auch eigene Projekte. Der Verein unterstützt drei Hilfsprojekte in Brest. Er vertritt das Schussental bei der jährlich dort stattfindenden Deutschen Woche mit Wort und Gesangsbeiträgen und nimmt an Städtepartnerschaftstreffen teil. Folgende Veranstaltungen wurden vom Freundeskreis Brest in Zusammenarbeit mit der Partnerschaftsstelle durchgeführt:

- 2006 in RV: Organisation eines Konzerts mit Lesung in der Waldorfschule
- 2007 in Berlin und RV: Teilnahme an der 6. Belorussischen Partnerschaftskonferenz mit ihrem Projektpartner Pater Sergij, anschließend Programm im Schussental.
- 2007 in Brest: Aktive Beteiligung an der Deutschen Woche
- 2008 im Schussental: Betreuung des Chors Milavitz, Organisation von Auftritten
- 2008/2009 in Brest: Bücher für Brest: Gemeinsam mit dem GMS, Ausstattung der Gorki-Bibliothek mit deutscher Literatur, Kinder- und Jugendbüchern, sowie Hörspielen in deutscher Sprache.
- 2009: Unterstützung bei der Organisation der gemeinsamen Fahrrad tour vom Schussental nach Brest.
- 2009 im Schussental: In Koopertation mit der Verwaltung: Einladung von Wahlbeobachtern aus Brest, anlässlich der Bundestagswahl im September (Besuch von Wahlkampfveranstaltung und Organisation von verschiedenen Gesprächen mit politischen Vertretern)
- 2010 im Schussental: 20-jähriges Jubiläum: Ausstellung "Zu-Fall" in der Linse (Gemälde Brester Künstler aus privaten Haushalten). Fotoausstellung zum Thema Schüleraustausch in den 5 Rathäusern des GMS. Mitwirkung bei der Gestaltung des Bunten Abends im KUKO Weingarten und bei der Betreuung der Gäste.



3.3.6 Sonstige Begegnungen/Projekte

Über die klassischen Begegnungen im Rahmen des Jugend- und Vereinsaustauschs hinaus gab es weitere interessante Begegnungen:

- 2006 in RV: Gesundheitliche Versorgung eines jungen Soldaten, der bei einer militärischen Übung einen Arm verlor. Spendenaktion des Vereins "RAG Freunde der 38. Sonderbrigade Brest" und ehrenamtliche Anpassung einer Prothese.
- April 2006 in RV: Anlässlich des 20. Jahrestags der Tschernobyl-Katastrophe: Kinofilm "Die Wolke" für alle Ravensburger Schüler ab der 8. Klasse in der "Burg".
- April 2006 in RV: Mit Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes, Übergabe eines Sanitätsfahrzeugs an die Brester Delegation.
- Mai 2006 in RV: Verwaltungspraktikum zweier Studierender des Kollege Svjazi im Amt für Schule Jugend Sport. Betreuung durch den Freundeskreis Brest e.V.
- Sept 2007 im Schussent. Tanzgruppe Belaya Rus im Schussental. Der Versuch einer partnerschaftlichen Verschwisterung mit der Verein "Balett für einen guten Zweck" gelingt leider nicht
- Sept 2007 im Schussent. Kindertanzgruppe Krynitschka zu Gast im Schussental
- Sept 2008 in Brest Choreographischer Austausch mit Belaya Rus: Eine Tänzerin aus RV unterrichtet zwei Wochen in Brest modernen Tanz
- Nov/Dez. 2008 im Sch. Ausstellung des Brester Künstlers Gennadi Piasetski im Rathaus Baidnt
- Nov 2009: Ausstellung des Brester Künstlers Gennadi Piasetski in Tettngang
- Okt 2010: Runder Tisch zur Überarbeitung, Vereinfachung und Paucharlierung der Richtlinien (Verabschiedung der Neufassung der Richtlinien am 17.03.2011)



3.3.7 Kinderpoliklinik „Schussentalklinik“

Am 26. April 2011 ist die Explosion des vierten Reaktorblocks des Tschernobyl-Atomkraftwerks 25 Jahre her. 167 der kontaminierten Gebieten Weißrusslands lagen im Gebiet Brest. Gesundheitliche Beeinträchtigungen sind bis heute die Folge, weshalb der Gemeindeverband Mittleres Schussental im Jahr 2001 beschloss, zukünftig eine Kinderpoliklinik in der Partnerstadt zu unterstützen. Die Stadt Brest stellte das Gebäude und sanierte dieses mit der Unterstützung der Brester Bürgerinnen und Bürger, die hierfür einen Tageslohn opferten. Jährlich wird seither für die Ausstattung der Klinik pro Einwohner der Städte und Gemeinden des Gemeindeverbandes 0,50 € zur Verfügung gestellt. Mit diesem Geld konnte die „Schussentalklinik“, wie sie offiziell heißt, im Laufe der Jahre mit Geräten ausgestattet werden, die die Klinikleitung selbst kostengünstiger in den Nachbarländern beschafft. Bisher wurden bereits Investitionen vorgenommen in den Bereichen

- Allgemeine Grundausstattung
- Labor

- Zahnheilkunde
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Augenheilkunde
- Scanning



Herr Stadtrat Zimmerer, Experte in Fragen des Gesundheitswesens, reist in unregelmäßigen Abständen nach Brest, um sich von der Mittelverwendung zu überzeugen und gemeinsam neue Projekte zu planen. Dieser kontinuierliche Kontakt, der über die Reisen hinaus zwischen Brest, Herrn Zimmerer und der Partnerschaftsstelle der Stadt besteht, ist wichtig, um die Mittelverwendung optimal zu planen und die Kontrolle über die Verwendung zu haben. Jedes Gerät wird in deutscher und russischer Sprache beschriftet und als Gerätespende des Schussentals ausdrücklich und gut leserlich ausgewiesen. Jeder Reisende nach Brest konnte sich bisher davon überzeugen, dass die Gelder optimal eingesetzt werden. Sehr positiv ist auch die Tatsache, dass die Leiterin der Kinderpoliklinik, Frau Dr. Tatjana Avdejschuk schon seit Jahren an deren Spitze steht und so für (in Weißrussland nicht selbstverständliche) Kontinuität sorgt.

Darüber hinaus werden aus privaten Spendengeldern des Schussentals die Reha-Einrichtung für behinderte Kinder "Tonus" unterstützt. U.a. konnte eine Ärztin von Tonus im Kinderkrankenhaus St. Nikolaus eine dreiwöchige Fortbildung absolvieren.

Des Weiteren konnte hier in Ravensburg auf Veranlassung von Herrn Prof. Dr. Maucher und Prof. Dr. Kistler ein Mädchen erfolgreich nach einer Tumorerkrankung ehrenamtlich operiert werden, nachdem in Brest alle Versuche fehlgeschlagen hatten.

3.3.8 Ausblick

Die Städtepartnerschaft mit Brest ist vor dem Hintergrund des Wahlfälschungen und der Bedrohung und Verhaftung Oppositioneller nach den Wahlen am 19. Dezember 2010 noch wichtiger geworden. Die Kernaufgabe der Städtepartnerschaft, nämlich die Begegnungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie insbesondere den Schüler- und Jugendaustausch zu unterstützen und zu fördern, sollte weiterhin mit Elan und finanziellem Einsatz fortgesetzt werden. Dies ist eine der wenigen Möglichkeiten, junge Leute aber auch erwachsene Belarussen mit den demokratischen Systemen unseres Rechtsstaates vertraut zu machen. Derzeit wird mit anderen Städten über die Handhabung der aktuellen politischen Situation auf Verwaltungsebene diskutiert. Neben dem Wunsch, Missstände offen zu benennen, bestehen gleichzeitig massive Bedenken, dass die bürgerschaftlichen Beziehungen Schaden nehmen könnten.

Von den schönen Sportstätten, einer Leidenschaft des Präsidenten sollte man sich nicht blenden lassen. Die humanitäre Hilfe, die aus dem Schussental geleistet wird, ist notwendig und kommt aufgrund der Umgehung des Presidialfonds zu 100% bei den Brester Kindern

an. Bei einer Reise nach Brest im Mai 2011 soll die weitere Vorgehensweise und ein mögliches neues Hilfsprojekt erörtert werden.

Selbstverständlich ist der Austausch auch für die Ravensburger Jugend hoch interessant. Die Brester Gastfreundschaft ist unvergesslich und viele kehren mit einem neuen Bewusstsein zurück, und erkennen, was es es bedeutet, in Demokratie und Freiheit aufzuwachsen.

3.4 Coswig – Sachsen/Deutschland



3.4.1 Allgemeines

Unmittelbar nach der Wende entstand die Städtepartnerschaft mit der Stadt Coswig an der Sächsischen Weinstraße zwischen Dresden und Meißen. Ein zufälliges persönliches Kennenlernen im Januar 1990 führte rasch zu allen notwendigen Schritten und mündete bereits September 1990 in die offizielle Vertragsunterzeichnung zwischen den beiden Städten. Dazwischen lagen bereits viele Hilfstransporte, Verwaltungsschulungen und persönliche Besuche.

Der demografische Wandel macht den Coswigern zu schaffen: Knapp 22.000 Einwohner zählt Coswig mit seinen Ortschaften, von denen insbesondere Sörnewitz den Ravensburgern ein Begriff ist. Durch die Nähe zu Dresden ist Coswig ein bedeutender Wirtschaftsraum für mittelständische Betriebe aber auch ein Zentrum des Gemüse-, Obst- und Weinanbaus.

Im frühen 14. Jahrhundert wurde Coswig erstmals urkundlich erwähnt. Besonders sehenswert ist die "Alte Kirche", die als eine der schönsten erhaltenen sächsischen Dorfkirchen gilt. Direkte Informationen aus der Partnerstadt finden sich unter <http://www.coswig.de>.

Bürgermeister: 1990 bis 2008: OB a.D: Michael Reichenbach
Seit Juni 2008: OB Frank Neupold

3.4.2 Offizielle Begegnungen

Die Beziehungen zwischen den beiden Rathäusern sind sehr herzlich, unkompliziert und von gegenseitigem Respekt und beidseitiger Unterstützung geprägt. Mehrmals konnten im Rahmen offizieller Begegnungen wichtige Fragestellungen, z.B. zur Bildungspolitik erörtert werden.

Offizielle Begegnungen fanden wie folgt statt:

- Juli 2006 in RV: Teilnahme einer Delegation und einer Gruppierung der Feuerwehr Coswig am Rutenfest
- Dez. 2007 in Coswig: Verwaltungsaustausch zum Thema Bildung

- März 2009 in RV: Informationsgespräche mit dem Sportverband und der Rutenfestkommission
- Mai 2010 in RV: 20-jähriges Jubiläum: Teilnahme einer Delegation unter OB Vogler an den Festivitäten in Coswig. Festakt im Rathaus, Stadtbesichtigung, Besuch Dresdens und Abschlussabend in der Börse.
- Mai 2010 in RV: Verabschiedung von OB a.D. Vogler durch OB Neupold und OB a.D. Reichenbach



3.4.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

Der Austausch mit Coswig lässt sich aufgrund der fehlenden Internationalität von seinem Charakter her nicht mit den anderen Partnerstädten vergleichen. Da es keinen Schüleraustausch zwischen Coswiger und Ravensburger Schulen gibt, beschränken sich die Jugendkontakte wie folgt:

- Teilnahme Coswiger Jugendlicher an allen Jugendkonferenzen
- Musikschule Ravensburg/Jugendblasorchester – Musikschule Coswig
- Mitnahme von Jugendlichen bei Delegationsreisen

3.4.4 Vereinsaustausch

Da der Vereinsaustausch im Rahmen der Richtlinien keine regelmäßige Förderung erfährt, erhält die Partnerschaftsstelle nicht immer Informationen über Austauschaktivitäten. Weder im Rahmen der Vereinsbeziehungen noch bei den "Sonstigen Begegnungen" kann daher eine vollständige Übersicht erfolgen.

Der Vereinsaustausch mit Coswig beruht auf wenigen Vereinen/Gruppierungen, die sich aber regelmäßig besuchen und austauschen:

- Feuerwehr Ravensburg – Feuerwehr Coswig
- CDU-Stadtverband Ravensburg – CDU Stadtverband Coswig
- Ravensburger Harmonika-Orchester Bruno Gross e.V. – Chorgemeinschaft Coswig-Weinböhl
- Musik- und Trachtenkapelle Obereschach e.V. – Kultur- und Heimatverein Sörnwitz e.V.
- Posaunenchor Ravensburg – Posaunenchor Coswig
- TSB Abteilung Volleyball – Turn- und Spielvereinigung Coswig 1920 e.V.
- Figurentheater Ravensburg e.V. – Austauschpflege mit Coswig über Herrn Funke
- Motorradclub Eschach – Motorradclub Coswig



3.4.5 Sonstige Begegnungen

- Seit 1995 Beziehungen zwischen dem Betriebshof Ravensburg und dem Coswiger Bauhof.
- Dez. 2006 in RV: Teilnahme einer Dame aus Coswig an der Ravensburger Talentshow
- Okt. 2009 in Cos. Bürgerreise des Städtepartnerschaftsvereins nach Coswig und Umgebung
- Mai 2010 in RV: Auf Einladung der Brückenbauer e.V.: Besuch zweier Zeitzeugen der friedlichen Revolution in Coswig bei Oberstufenschülern. Diskussionsveranstaltung in der Stadtbücherei Ravensburg
- Okt. 2010 in RV: Wiederholung der erfolgreichen Einladung zweier Zeitzeugen der friedlichen Revolution in Coswig durch die Brückenbauer. Diskussion mit Oberstufenschülern. Abendveranstaltung in der Stadtbücherei.

3.4.6 Ausblick

Es kann davon ausgegangen werden, dass die freundschaftlichen Beziehungen der Städte und ihrer Bürgerinnen und Bürger in ähnlicher Weise fortgeführt werden. Der Städtepartnerschaftsverein mit seiner Arbeitsgruppe Coswig leistet hierzu einen wertvollen Beitrag. Die Kooperation mit den Zeitzeugen soll zukünftig auf das technische Gymnasium und die PH Weingarten ausgeweitet werden.

Im Rahmen eines geplanten EU-Projektes mit der Stadt Varaždin wird sich 2011/2012 auch die Stadt Coswig als Mitorganisatorin von Workshops (Artistenschule, Musikschule) mit Lehrpersonal und teilnehmenden Jugendlichen beteiligen. Begegnungen, die die Städte weiter zusammenführen werden.

3.5 Rhondda Cynon Taf ('RCT') – Wales (GB)



3.5.1 Allgemeines

1993 vereinbarte die Stadt Ravensburg eine Partnerschaft mit Cynon Valley, Süd-Wales, einer Verwaltungseinheit mit etwa 64.000 Einwohnern, verteilt auf mehrere eigenständige Städte. Bis zum Anfang der 1980er Jahre war die Region geprägt durch den Kohleabbau und die Landwirtschaft (vor allem Schafzucht). Der Niedergang der Kohle-Industrie führte darauf zu einer schweren Depression. Durch die Ansiedlung neuer Industriezweige (Elektronik, Elektrotechnik, Möbelbau, etc.) hat sich jedoch die wirtschaftliche Situation inzwischen verbessert. Die 20 km entfernte walisische Hauptstadt Cardiff hat sich in den letzten Jahren zu einer aufstrebenden Hafen-, Industrie und Kongressstadt entwickelt. Die ehemaligen Kohleminen und deren Halden wurden beispielhaft begrünt.

1996 wurde Cynon Valley bei einer Gebietsreform mit zwei benachbarten Gebieten, Taf Ely und Rhondda Valley, zu **Rhondda Cynon Taf** verbunden und zählt nun 232.000 Einwohner. Jede der drei ursprünglichen Gebiete pflegte bereits damals eine Städtepartnerschaft mit deutschen Städten (die anderen beiden sind Nürtingen und Wolfenbüttel). Darüber hinaus besteht seit 1993 auch zwischen RCT und Montélimar eine Städtepartnerschaft.

In RCT wird der Bürgermeister (Aufgabe: Repräsentation) alljährlich aus den Reihen der regierenden politischen Partei neu bestimmt. Die politische Entscheidungsfunktion liegt beim auf 4 Jahre gewählten ‚Leader of the Council‘.

Muttersprache ist für viele Einwohner in RCT die walisische Sprache; vorherrschend und Pflichtsprache ist jedoch Englisch. Rhondda Cynon Taf liegt rund 1500 Kilometer von Ravensburg entfernt.

Direkte Informationen erhalten Sie unter <http://www.rhondda-cynon-taf.gov.uk>

Leader of the Council: **Russell Roberts** (seit 2004, Wiederwahl 2008, Labour Party)
Bürgermeister 10/11: **Simon Lloyd, Consort: Simon Peter Lloyd**

3.5.2 Offizielle Begegnungen

Der Kontakt mit RCT gestaltete sich nach der Gebietsreform 1996 als schwierig, dem Thema Städtepartnerschaften wurde dort wenig Bedeutung zugestanden.

Ab 2003 fanden jedoch verstärkt Initiativen Ravensburgs zur Wiederbelebung der Beziehungen statt und die Städtepartnerschaft kann heute wieder als sehr herzlich und lebendig bezeichnet werden. Es besteht ein regelmäßiger Kontakt zwischen den Verwaltungen. Begegnungen auf Jugend- und Vereinsebene werden auch von RCT wieder ideell und finanziell unterstützt und können sich so positiv entwickeln.

In der Folge finden Sie die wichtigsten Treffen auf Verwaltungsebene im Berichtszeitraum:

- April 2008 in RV: Teilnahme einer offiziellen Delegation aus RCT am Jubiläum '25 Jahre Städtepartnerschaft Ravensburg – Rivoli'
- Juli 2008 in RCT: Teilnahme einer RV Delegation am Städtepartnerschaftsjubiläum RCT – Nürtingen, gemeinsam mit Montélimar
- Juli 2009 in RV: Offizielle Delegation aus RCT als Gäste zum Rutenfest 09
- Apr. 2010 in RCT: Offizielle Delegation mit OB Vogler zur Amtseinführung des neuen Bürgermeisters, Gespräche über die Erweiterung des Schüleraustauschs
- Juli 2010 in MO: Treffen F/1/GB/D anlässlich 'Banquet Républicain' in der gemeinsamen Partnerstadt Montélimar
- Okt. 2010 in RV: 4 Mitglieder der Abteilung 'Jugend' aus RCT begleiten 16 Jugendliche zu den 'Twinning Youth Games'



3.5.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

Der Schüleraustausch mit RCT beschränkte sich bis 2010 auf zwei Schulen, da in RCT nicht viel Interesse an der deutschen Sprache besteht. Zudem tragen auch die große Entfernung und die dadurch verbundenen Kosten des Schüleraustauschs nicht gerade zur Vereinfachung bei. Der größte Hemmschuh eines problemlosen Austauschs sind jedoch die walisischen bzw. britischen Gesetze zum Schutz der Kinder und Jugendlichen, die z. B. die Unterbringung der Jugendlichen in Familien – grundlegender Baustein eines Schüleraustauschs - untersagen.

Anlässlich einer offiziellen Begegnung im Frühjahr 2010 konnten nun aber sowohl für das Welfengymnasium als auch für die Realschule Partner für zukünftige neue Schüleraustausche (ab Juli 2011) gefunden werden.

Regelmäßiger Austausch findet zwischen folgenden Schulen statt:

- Realschule Klösterle und Aberdare Girls' School
- Gewerbliche Schule RV mit Blaengwaer Comprehensive
- Gewerbliche Schule RV mit Coleg Morganwg (Kontakt seit 2010, Austausch erstmals 2011)
- Welfengymnasium – Tonypany College (Kontakt seit 2010, Austausch erstmals 2011)
- Realschule RV - Blaengwaer Comprehensive (Kontakt seit 2010, Austausch geplant für Schuljahr 2011/12)

Zusätzlich bestehen folgende Jugend-Austausche:

- Ravensburger Pfadfinder (Edelweißpiraten) - RCT Scouts
- Musikschule RV – Llywdcoed Brassband
- Alljährlich in RCT: 15-wöchiges Praktikum von Studierenden der Europaklasse des Instituts für soziale Berufe in einer Erziehungseinrichtung
- Alle 2 Jahre seit 2003: Teilnahme von Jugendlichen aus RCT an den Ravensburger Jugendkonferenzen
- Juli 2007 in RCT: Twinning Youth Games (internationale Sportbegegnung für Jugendliche(vgl. Pkt. 5.2)
- Oktober 2010 in RV: Twinning Youth Games (mit TN aus RCT, Rivoli und Montélimar)
- Nov. 2010 in RCT: Internationales Treffen der Jugendfeuerwehren mit weiteren Partner-Jugendfeuerwehren von RCT



3.5.4 Vereinsaustausch

Der Vereinsaustausch gestaltet sich wegen der Entfernung beider Städte und der dadurch verbundenen Kosten nicht ganz leicht. Trotz allem bestehen folgende Kontakte:

- Seniorentreff Ravensburg - Senioren-Universität (U3A) RCT: Alljährliche Begegnungen seit Ende 2005
- Kontakte der Soroptimisten beider Städte
- Stadtorchester RV – verschiedene Bands aus RCT



3.5.5 Sonstige Begegnungen

Der Städtepartnerschaftsverein RV organisiert in Abständen Bürgerreisen nach RCT. Außerdem bestehen seit vielen Jahren intensive private Kontakte zwischen Bürgern, so dass alljährlich Privatpersonen aus RCT auch zum Rutenfest oder zum Weihnachtsmarkt (für den Verkauf von Waren am Stand des Städtepartnerschaftsvereins) nach RV kommen.

3.5.6 Ausblick

Es kann davon ausgegangen werden, dass die guten Kontakte weiter bestehen und einen problemlosen Austausch ermöglichen werden. Für 2012 befindet sich ein neues, interkommunales Projekt in Vorbereitung: der Austausch von Auszubildenden/Studenten der beiden Verwaltungen.

3.6 Varaždin - Kroatien



3.6.1 Allgemeines

Varaždin ist Ravensburgs jüngste Partnerstadt. Seit November 2002 ist die schöne Barockstadt der Türme und Blumen mit 50.000 Einwohnern, die nahe der Grenzen nach Slowenien und Ungarn liegt, mit Ravensburg verschwistert.

Varaždin, früher einmal Hauptstadt Kroatiens wurde 1181 erstmals urkundlich erwähnt. Die Stadt ist heute stolz auf das Barockschloss, das sich mit einer großzügigen Parkanlage direkt der Stadtmitte anschließt und auf die Kathedrale, die Sitz des katholischen Bischofs ist. Wichtige Industriezweige sind die Textil- aber auch die Lebensmittel, Metallverarbeitungs-, Schuh- und Möbelindustrie. Auch die Landwirtschaft sowie die neuen Technologien sind bedeutend.

Die Kultur und die Bildung spielen eine große Rolle in der Stadt, gute Schulen, eine überregionale Musikschule und ein eigenes Theater unterstreichen dies. Weit über die Grenzen Varaždins hinaus ist das jährlich im September stattfindende "Barockfestival" bekannt. Für Liebhaber der klassischen Musik ein besonderer musikalischer Hochgenuss. Viele Menschen in der kroatischen Partnerstadt sprechen und verstehen, auch historisch bedingt, Deutsch, was einen Austausch auch für sprachlich weniger versierte Personen sehr erleichtert.

Informationen zu Varaždin können im Internet unter <http://www.varazdin.com> oder unter <http://www.varazdin.hr> entnommen werden.

Bürgermeister: Seit 2001. Dr. phil Čehok

3.6.2 Offizielle Begegnungen

Die offiziellen Begegnungen finden kaum über die Rathausspitzen statt, sondern auf Verwaltungsebene, die sich bisweilen zu Arbeitsgesprächen trifft und so Projekte in die Wege leitet und Themen klärt. Der Austausch wird jedoch seitens beider Rathäuser geschätzt und unterstützt, was z.B. im Sommer 2009 durch die Anstellung eines Auslandsbeauftragten zum Ausdruck kam.

- Mai 2006 in RV: Empfang einer offiziellen Delegation anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft
- Nov. 2008 in RV: Empfang offizieller Gäste anlässlich des Orgelkonzerts in der Klosterkirche Weißenau (Konzertreihe des Varaždiner Barock Festivals)
- Juni 2009 in VA: Arbeitstreffen in Varaždin auf Verwaltungsebene mit Vertretern von Schulen, Vereinen, der Wirtschaft, der Musikschule und des Sports
- Okt. 2009 in RV Besuch des neuen kroatischen Generalkonsuls
- Dez. 2010 Vorbereitungen eines EU-Projekts Jugend- und Kultur 2011/2012



3.6.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

Der Schüleraustausch zwischen dem Spohn-Gymnasium und dem Gymnasium Varaždin, der vielversprechend begonnen hatte, wurde aufgrund von Verfehlungen von Schülern beider Städte in beiderseitigem Einvernehmen der Gymnasien Ende 2007 für ein bis zwei Jahre auf Eis gelegt. Leider verläuft die Wiederaufnahme der Kontakte eher schleppend; auch ein Treffen im Rahmen eines Arbeitsgesprächs in Varaždin konnte keinen schnellen Erfolg verzeichnen. Derzeit bemüht sich eine Lehrerin des Spohn-Gymnasiums um eine Wiederbelebung des Austauschs. Möglicherweise könnte dies im Herbst 2011 zum Erfolg führen.

Folgende Jugendbegegnungen fanden statt:

- Spohn-Gymnasium – Gymnasium Varaždin: Schüleraustausch (bis Herbst 2007 einschl.)
- Teilnahme einer Jugend-Volleyballgruppe bei der Eröffnung der Kletterhalle in Ravensburg
- Teilnahme einer Jugend-Klettergruppe bei der Eröffnung der Kletterhalle in Ravensburg
- Rückbesuch der DAV-Kletterjugend in Varaždin mit gemeinsamer Klettertour
- Teilnahme von Varaždiner Jugendlichen an allen Jugendkonferenzen
- Teilnahme zweier Ravensburger Jugendlichen an der Jugendkonferenz in Varaždin
- Austausch der Musikschule Ravensburg und Varaždin mit gemeinsamen großen Konzert in der vollen Liebfrauenkirche
- Rückbesuch der Musikschule Ravensburg in Varaždin – gemeinsames Konzert im Dom zu Varaždin

3.6.4 Vereinsaustausch

- Bürgergarde Ravensburg – Bürgergarde Varaždin
- TSB Ravensburg (Tennis Altherren) – Tennisclub Varaždin (einmalig)
- Vereinsaustausch Deutsch-Kroatische Gesellschaft Ravensburg – Kroatisch-Deutsche Gesellschaft Varaždin

3.6.5 Sonstige Begegnungen

- Mai 2006: Empfang einer 30-köpfigen Bürgerreise anlässlich des Jubiläums der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft. Organisation eines bunten Abends bei Adolf Aich.
- Kulturgespräche in Ravensburg mit Vertretern Varaždins über die Einführung des Barockfestivals in Ravensburg
- Konzertreise des Ravensburger Harmonika-Orchesters Bruno Gross e.V. nach Varaždin
- Vortrag über Kroatien der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft e.V.

- Montessori Kinderhaus Grünkraut – Kindergarten Varaždin – Erzieherinnenaustausch
- Städtepartnerschaftsverein: Bürgerreise nach Varaždin zu den Barockfestspielen
- Fotoausstellung von René Schrei in Varaždin
- Weitere Ausstellung "Kroatische Impressionen" von René Schrei in Varaždin
- Großes Abschlusskonzert der Barockfestspiele unter Teilnahme des Kirchenchors St. Jodok und Ravensburger Musikern (Organisation: Hr. Hübner)
- Ausstellung mit Werken des verstorbenen Begründers der Städtepartnerschaft mit Varaždin und Künstlers Prof. Gaspar Bolkovic Pik.
- Vortrag der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft: "800 Jahre Freie Königliche Reichsstadt Varaždin"
- Barockkonzert in Weißenau im Rahmen der Varaždiner Barockfestspiele



3.6.6 Ausblick

Der Austausch mit Varaždin war in den letzten Jahren geprägt durch Begegnungen im künstlerischen und musischen Umfeld. Neben dem Erhalt dieser wichtigen Komponente ist das Hauptziel, den Schüleraustausch zwischen den Gymnasien noch im Jahr 2011 wieder neu zu etablieren.

Die Stadt Varaždin hat sehr stark unter der Wirtschaftskrise gelitten und konnte notgedrungen diverse Aktivitäten nicht im gewünschten Umfang fördern. Auch Privatreisen, z.B. der Mitglieder der Kroatisch-Deutschen Gesellschaft fanden nur noch vereinzelt statt. Allerdings hat sich die Stadt im Rahmen der EU-Kandidatur sehr stark auf die Beantragung von EU-Geldern spezialisiert und realisiert so diverse internationale EU-Projekte.

Vorbehaltlich der Zusage der EU wird sich die Stadt Ravensburg mit der Stadt Varaždin als Organisatorin an einem großen EU-Projekt beteiligen, das im Jahr 2011 startet und insgesamt 4 Projekte (jeweils 2 pro Stadt) beinhaltet. Aktive Partner hier vor Ort sind das Pop-Büro und die Musikschule Ravensburg e.V., darüber hinaus die Zirkus- und Theaterschule Moskito. Besonders interessant: Beteiligt werden darüber hinaus weitere Partnerstädte Varaždins und Ravensburgs, namentlich Coswig und Rivoli.

Auch Dank der Brückenbauer und der Deutsch-Kroatischen Gesellschaft, die immer wieder interessante Veranstaltungen organisiert, ist davon auszugehen, dass sich die Kontakte nach Varaždin weiterhin positiv entwickeln werden. Eine Wiederbelebung der Kontakte zwischen den Kletterern wird derzeit überprüft.

4. Schulpartnerschaften / Weitere freundschaftliche Verbindungen

Die Ravensburger Schulen pflegen diverse Partnerschaften mit dem Ausland. Die nachfolgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die Kontakte, die der Partnerschaftsstelle bekannt sind, da sie von Seiten der Stadt Ravensburg in den letzten Jahren finanziell unterstützt wurden. Bei manchen Schulpartnerschaften beschränkt sich die Arbeit der Partnerschaftsstelle auf die Bearbeitung der Förderanträge und die Organisation eines Schülerempfangs im Rathaus. Mit anderen Städten wie Bursa, Nahariya und Mollet del Vallès bestehen intensivere Beziehungen, die eine stärkere Einbindung des Amtes erfordern.

4.01 Bastia – Korsika

Das Berufsbildungswerk Adolf Aich führt seit 1991 alljährlich einen beruflichen Austausch mit einer Einrichtung auf Korsika durch.

Ziele dieser jeweils 3-wöchigen Austauschmaßnahmen sind einerseits beruflicher und andererseits allgemeiner Art: Über Betriebsbesichtigungen und kulturelle Programmpunkte sollen die Ausbildungsmethoden und –inhalte, die Arbeitsformen, die Technik sowie die Handwerks- und Fabrikstruktur des jeweiligen Gastlands kennen gelernt werden. Die Kooperation während der gemeinsamen Arbeitsaufträge muss trotz Sprachbarrieren funktionieren, hierzu wird seit 2005 in der jeweils ersten Woche des Austauschs ein Tandem-Sprachkurs angeboten. 'Ganz nebenbei' kommt man den Sitten und Bräuchen des Gastlandes, der Kultur sowie der Sprache näher und lernt, dass jegliche Kooperation auch immer vom guten Willen jedes Einzelnen abhängig ist.

4.02 Bursa – Türkei



4.02.1 Allgemeines

Bursa ist mit knapp 2 Millionen Einwohnern die viertgrößte Stadt der Türkei und Hauptstadt der Provinz Bursa in der Westtürkei. Die Stadt liegt 90 Kilometer südlich von Istanbul zu Füßen des 2500 m hohen Hausbergs Uludag, dem bedeutendsten Wintersportzentrum der Türkei, in einer sehr fruchtbaren Gegend unweit der Küste des Marmarameeres. Bursa, das westliche Ende der Seidenstraße, war im 14. Jahrhundert vorübergehend die Hauptstadt des Osmanischen Reiches, später wurde die Residenz in das verkehrstechnisch günstiger gelegene Konstantinopel (das heutige Istanbul) verlegt. Die Geschichte der Stadt geht weit

in die vorchristliche Zeit zurück. Besonders sehenswert sind u.a. die Grabmale mehrerer osmanischer Sultane, prächtige Moscheen, ein archäologisches Museum, das nahegelegene Dorf Cumalikizik (eines der wenigen Dörfer in der Türkei, in dem es noch osmanische Häuser gibt) und der Basar (vor allem der Seidenbasar) der Stadt.

Bursas wichtigste Industriezweige sind der Automobilbau (Fiat, Renault), die Stahl- und Textilindustrie sowie der Obstbau.

Ravensburgs Verbindungen zu Bursa bestehen seit Beginn der Schulpartnerschaft, die 1994 auf Initiative des verstorbenen Rektors der Hauptschule Kuppelnau, Herrn Dieter Schmid, mit dem Ulubatli Hasan Anadolu Lisesi (UHAL-Gymnasium) in Bursas Stadtteil Yildirim (600.000 Einwohner) gegründet wurde.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch über die Website www.bursa.gov.tr, allerdings nur in türkischer Sprache.

Bürgermeister: Stadt Bursa: Recep Altepe
Bezirk Yildirim: Özgen Keskin

4.02.2 Offizielle Begegnungen

In den Jahren 2007 bis 2010 gab es keine Begegnungen auf Verwaltungsebene. Die letzten offiziellen Treffen fanden anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Schulpartnerschaft statt (2004 in Bursa, 2005 in Ravensburg). Da türkische Schulen jedoch für den Schüleraustausch stark auf die Einwilligung und Unterstützung durch ihre Behörden (Stadt- bzw. Bezirksschulrat) angewiesen sind, besteht ein regelmäßiger Schriftverkehr zwischen den Stadtverwaltungen.

4.02.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

- Seit 1994 besuchen sich alljährlich im Wechsel Schüler aus Ravensburg und Bursa. 2001 stieg auch das Albert-Einstein-Gymnasium in diese Partnerschaft mit ein und übernahm sie 2006 vollständig. Während des meist 11-tägigen Austauschs leben die Schüler in den Gastfamilien, so dass sich persönliche Beziehungen entwickeln können. Durch personelle Veränderungen sowohl im AEG als auch in der Schulleitung der Partnerschule in Bursa musste der Austausch 2010 ausgesetzt werden, für 2011 ist jedoch wieder eine Schülerbegegnung geplant.
- Seit 2005 nimmt alle 2 Jahre eine Delegation der Partnerschule in Bursa an den Internationalen Jugendkonferenzen in Ravensburg teil (vgl. Pkt. 5.1). Die Schüler zeigen stets sehr gute deutsche Sprachkenntnisse und starke Motivation.



4.02.4 Ausblick

Es kann davon ausgegangen werden, dass beide Seiten guten Willens und bemüht sind, die bestehende Schulpartnerschaft weiter zu führen.

Auch an der nächsten Jugendkonferenz Anfang 2012 werden wieder Jugendliche der Partnerschule in Bursa mit ihren Begleitern teilnehmen.

Der Austausch auf offizieller Ebene wird voraussichtlich auf das Begehen von Jubiläen beschränkt bleiben.

4.03 Feltre – Italien

Das Welfengymnasium führte im Frühjahr 2010 erstmals einen Schüleraustausch (Hin- und Rückbegegnung) mit einem Gymnasium der Stadt Feltre, einer Stadt nördlich von Venedig, durch. Diese Verbindung wurde zusätzlich zum bestehenden Austausch mit einer Rivolesischen Schule ins Leben gerufen, um dem Wunsch der Ravensburger Schülerinnen und Schüler nach einem Austausch mit Italien zu entsprechen. Auch 2011 hat die erste Runde dieses Austauschs bereits wieder stattgefunden.

Es bestehen keine Kontakte auf Verwaltungsebene.

4.04 Mollet del Vallès – Spanien



4.04.1 Allgemeines

Mollet del Vallès, eine Stadt mit gut 52.000 Einwohnern, befindet sich in unmittelbarer Nähe von Barcelona, in Katalonien. Viele junge Familien wohnen in Mollet und finden dort eine ideale Infrastruktur vor.

Die freundschaftlichen Verbindungen zu Mollet del Vallès entstanden im Mai 2002 bei einem Treffen in der gemeinsamen Partnerstadt Rivoli (Mollet ist bereits seit 1986 Partnerstadt von Rivoli). Seitdem bestehen sehr gute freundschaftliche Kontakte mit der Verwaltung von Mollet del Vallès. Vor Ausbruch der Weltwirtschaftskrise war eine offizielle Besiegelung der Beziehungen als Städtepartnerschaft ins Auge gefasst worden, gemeinsam mit der Stadt Montélimar. Die Spanier sind bis heute besonders hart von der Krise betroffen, so dass das Projekt einvernehmlich auf die Zukunft verschoben wurde.

Bürgermeister: Josep Monràs i Galindo (seit Januar 2001)

Aktuelle Informationen (auf Katalanisch) finden Sie auf der Homepage der Stadt Mollet del Vallès www.molletvalles.net

4.04.2 Offizielle Begegnungen

Es fanden seit 2007 folgende Begegnungen auf Verwaltungsebene statt:

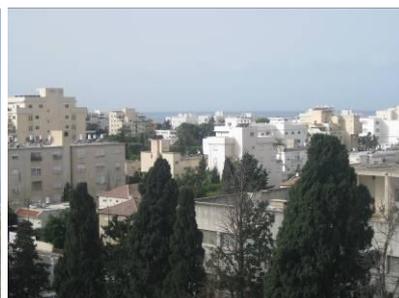
- Januar 2007 in Mollet del Vallès: Feier zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Mollet del Vallès – Rivoli, gemeinsam mit Rivoli und Montélimar
- April 2008 in Ravensburg: Besuch einer Delegation aus Mollet zur Feier zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Ravensburg - Rivoli



4.04.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

- Das Institut für soziale Berufe in Ravensburg pflegt seit 2002 über die Europaklasse gute Beziehungen zum katalonischen Amt für Bildung und schickt regelmäßig Studierende für 15 Wochen in die Einrichtungen Mollets. Die Stadt Mollet hat für die Ausbildung zu sozialen Berufen einen Vorbildcharakter in ganz Europa.
- Alljährlich in RV: Praktikum von Studentinnen und Studenten unterschiedlicher Berufszweige in Ravensburger Einrichtungen.
- Seit 2005 nehmen regelmäßig Delegationen aus Mollet (Escola Sant Gervasi) an den Ravensburger Jugendkonferenzen teil. (vgl. Punkt 5.1)
- Seit Ende 2010: Aufbau eines Schüleraustauschs, Kontakte der Ravensburger Gymnasien (Welfen und AEG) mit Mollet

4.05 Nahariya – Israel



4.05.1 Allgemeines

Um den Weg der Versöhnung und der Verständigung gehen zu können und die Sensibilität gegenüber den Problemen der Juden bzw. Israelis in Geschichte und Gegenwart zu stärken, wurde im Jahr 1990 eine Schulpartnerschaft zwischen dem Ravensburger Welfengymnasium und dem Weingartner Gymnasium auf deutscher Seite und der AMAL Comprehensive School in Nahariya auf israelischer Seite begründet. Die Kontakte entstanden nach intensiver Vorarbeit durch die 'Gesellschaft für christlich-jüdische Begegnungen in Oberschwaben e.V.'. Von der ersten Stunde an stand in Nahariya Pinchas (Peter) Erlanger, ein 1926 in Ravensburg geborener Jude, dem Projekt als 'Vater der Partnerschaft' hilfreich und tatkräftig zur Seite. Pinchas Erlanger hatte seine Kindheit auf dem elterlichen Burachhof in Ravensburg verbracht, war Schüler des Spohngymnasiums und musste 1939 mit seiner Schwester und den Eltern nach Shavei Zion (einem Kibbuz in unmittelbarer Nachbarschaft von Nahariya) fliehen.

Die israelische Stadt Nahariya liegt im Norden Israels ungefähr 30 km nördlich von Haifa und nur 12 km von der libanesischen Grenze entfernt an einem reizvollen Küstenabschnitt des Mittelmeers. Die Stadt ist das Zentrum des westlichen Galiläas und ein beliebter Badeort. Haupteinnahmequellen sind der Fremdenverkehr, die Landwirtschaft und die Industrie. Nahariya wurde 1935 von jüdischen Emigranten aus Deutschland gegründet und anfangs nur von etwa 100 Familien bewohnt. Während des englischen Mandats in Palästina kamen Flüchtlinge aus den nationalsozialistisch besetzten Staaten Europas auf illegalen Einwandererschiffen auch nach Nahariya. Es folgten Einwanderer aus der ganzen Welt, so dass die Stadt heute ca. 55.000 Einwohnern zählt.

Bürgermeister: Jacky Sebag

Direkte Informationen (Hebräisch) erhalten Sie unter www.nahariya.muni.il

4.05.2 Offizielle Begegnungen

Nahariya unterhält in Deutschland bereits Städtepartnerschaften mit Bielefeld und dem Berliner Bezirk Tempelhof-Schöneberg, die Städte Ravensburg und Nahariya sind nicht städtepartnerschaftlich verbunden. Die Kontakte zwischen den Stadtverwaltungen beschränken sich in der Regel auf den Schriftverkehr zur Information über den Schüleraustausch.

Seitens der Stadtverwaltung RV werden jedoch gute Kontakte mit der israelischen Botschaft in Berlin sowie enge Kontakte mit Familie Erlanger gepflegt.

Seit dem Tod von Pinchas im August 2007 stehen seine Frau Elma und seine Töchter Naomi und Irit mit Familien dem Schüleraustausch hilfreich zur Seite. Es sei hier an folgende Meilensteine seit 2006 erinnert:

- Sept. 2006 in RV: Verleihung der Ehrenmedaille an Pinchas Erlanger, Verlegung der Stolpersteine an der 'Ludwig und Fanny Erlanger-Halle' (Burach)
- Oktober 2007 in RV: Verlegung weiterer Stolpersteine in RV
- Oktober 2008 in RV: Besuch des israelischen Botschafters in RV zum 60-jährigen Bestehen des Staates Israels
- Juli 2009 in RV: 4 Generationen der Familie Erlanger (Elma mit ihren Töchtern, einem Enkel sowie einem Urenkel) besuchen RV auf der Suche nach den familiären Wurzeln

- Februar 2010: Eine 3-köpfige Delegation um OB Vogler unternimmt eine Kurzreise nach Israel; Besuch der Familie Erlanger (Übergabe von Dokumenten der Familie) sowie der Partnerschulen in Nahariya und Nazareth (vgl. Punkt ...); Entwicklung neuer Projekte, Sicherstellung der Fortführung der Beziehungen.



4.05.3 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

Die persönlichen Begegnungen der Jugendlichen beider Länder sollen den Abbau von Vorurteilen fördern und zum Erwerb einer sozialen, interkulturellen Kompetenz führen, um für die Zukunft eine gemeinsame Basis des gegenseitigen Verständnisses zu erreichen. Die Schulpartnerschaft mit der Amal-Schule besteht seit 1991 und wird auf deutscher Seite sehr engagiert betreut von Lehrkräften des Welfengymnasiums sowie des Gymnasiums Weingarten. Es findet jährlich jeweils eine Schülerbegegnung statt. Trotz immer wiederkehrender politischer Unruhen in Israel konnten alle Begegnungen bis auf eine Ausnahme 2002 durchgeführt werden. Der Schüleraustausch wird durch die Städte Weingarten und Ravensburg finanziell unterstützt.

Die Partnerschule in Nahariya ist eine Gesamtschule mit ca. 3000 Schülern und 300 Lehrern. Im Sommer 2010, nach der Pensionierung des langjährigen Rektors, fand eine Aufteilung der Schule in zwei Einheiten statt, die Shakim High School und die Jitzhak Rabin High School. Beide Schulen beteiligen sich an den Austauschaktivitäten mit RV und Weingarten.

Alle am Austausch teilnehmenden Schüler werden in einem ‚Israel-Seminar‘ bzw. ‚Deutschland-Seminar‘ während eines ganzen Jahres auf ihren Besuch im Gastland vorbereitet und erleben dadurch das Land sehr intensiv. Sie leben zwei Wochen in der Partner-Familie, nehmen an Familienfeiern teil, erleben den Alltag – auch den religiösen -, besuchen die Schule und können sich auf die besondere Atmosphäre einlassen.

Beim Aufenthalt in Israel gehört ein Gespräch mit Elma Erlanger, der Witwe von Pinchas Erlanger zum festen Bestandteil des Besuchsprogramms.

Während der Rückbesuche in Deutschland ist stets ein gemeinsamer Besuch im Konzentrationslager Dachau eine wichtige Erfahrung.

In Ergänzung zum Schüleraustausch fanden folgende Jugendbegegnungen statt:

- seit 2005 alle 2 Jahre: Teilnahme von Schülern der Partnerschule an den Internationalen Jugendkonferenzen in Ravensburg
- Nov. 2010 in RV: Eine Schülergruppe der israelischen Partnerschule führte in den Gymnasien RV und WGT ein Projekt mit Präsentationen und Diskussionen über das Leben in Israel durch

4.05.4 Ausblick

Durch das große Engagement der betroffenen Lehrer auf beiden Seiten kann davon ausgegangen werden, dass sich diese wichtige Schulpartnerschaft weiter entwickeln kann und fortbestehen wird.

Auch zur nächsten Jugendkonferenz im Januar 2012 wird wieder eine Schülergruppe aus Nahariya erwartet.

4.06 Nazareth



4.06.1 Allgemeines

Nazareth, eine Stadt im Nordbezirk Israels in der historischen Landschaft Galiläa, ist heute die Stadt mit der größten Gemeinschaft israelischer Araber in Israel. Die Bevölkerung (65.000 Einwohner) ist überwiegend muslimisch, große Teile sind Christen. Es bestehen keinerlei Kontakte zwischen den Stadtverwaltungen.

4.06.2 Schüler-, Studenten- und Jugendbegegnungen

Seit 1999 besteht der Schüleraustausch zwischen dem Gymnasium St. Konrad und der privaten „Salvatorian Sisters Greek–Catholic Highschool“ in Nazareth.

Er entstand auf Initiative des Gymnasiums und der Tagesheimleitung des Bildungszentrums St. Konrad in Zusammenarbeit mit dem Salvatorkolleg Bad Wurzach. Angeregt wurde dieser Austausch auch durch den Kontakt mit der Familie Erlanger, Shavei Zion / Israel, auf deren Grund und Boden heute das Bildungszentrum St. Konrad steht.

In der 'Salvatorschule' werden inzwischen 1550 Schüler aller Altersstufen von 130 Lehrern durch die 12 Schuljahre des israelischen Schulsystems bis zum (Zentral-) Abitur geführt, auch Kindergarten/Vorschule sind angegliedert. Die mediale bzw. technologische Ausstattung der Schule ist vorbildlich. Gut 86 % der Schüler sind arabische Christen, sie sind von sehr unterschiedlicher sozialer Herkunft.

In zweijährigem Wechsel besuchen sich Delegationen aus Nazareth und von St. Konrad jeweils 14-tägig gegenseitig. Auch auf diesen Austausch werden die Schüler in einem Israel- bzw. Deutschland-Seminar langfristig vorbereitet. Bei den Besuchen in Israel steht auch bei diesem Austausch stets ein Besuch in Shavei Zion bei Familie Erlanger (vgl. Punkt 4.05) auf dem Programm. Der Schüleraustausch erhält finanzielle Unterstützung von der Diözese sowie vom Bundesjugendplan (BDKJ).

Im Rahmen des Schüleraustauschs veranstalteten die Schüler aus Nazareth im Juli 2010 — in den Schulen in RV und Weingarten Präsentationen über das Leben christlich-arabischer Jugendlicher in Nazareth. Dieses Projekte fand ergänzend zu der im Herbst 2010 durch Schüler aus Nahariya durchgeführten Präsentation zur Wahrung der politischen Ausgewogenheit in der Bildung statt.



4.06.3 Ausblick

Durch das außergewöhnliche Engagement aller im Israel-Austausch engagierten Lehrer auf beiden Seiten kann davon ausgegangen werden, dass sich die bestehende Schulpartnerschaft weiter gut entwickeln kann und fortbestehen wird.

In Ergänzung zum Schüleraustausch wurde nach sorgfältiger Vorbereitung zur nächsten Internationalen Jugendkonferenz (Jan. 2012) neben Nahariya erstmals auch eine Schülergruppe aus Nazareth eingeladen. Dadurch soll eine Begegnung von israelischen Jugendlichen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen während dieser großen internationalen Begegnung ermöglicht werden.

4.07 Nowy Targ – Polen

Seit 1993 besteht eine Schulpartnerschaft zwischen dem Bildungszentrum St. Konrad und dem 1. Liceum in Nowy Targ, Südpolen. Jedes Jahr finden einwöchige Aufenthalte der ca. 17-jährigen Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Gastland statt, die eindrucksvolle Erlebnisse vermitteln und starken Anklang bei allen Teilnehmern finden. Die Begegnungen haben zum Ziel, den Kontakt zwischen den Jugendlichen verschiedener Kulturen zu fördern, den Alltag sowie die Region des Gastgebers kennen zu lernen und somit der deutsch-polnischen Verständigung zu dienen. Im Laufe der vielen Jahre haben sich enge zwischenmenschliche Kontakte und eine herzliche Gastfreundschaft entwickelt.

4.08 Tonnay-Charente – Frankreich

Die Schulpartnerschaft des Albert-Einstein-Gymnasiums mit Tonnay-Charente, einem kleinen Städtchen mit 7000 Einwohnern, das 15 km vom Atlantik entfernt südlich von La Rochelle liegt, besteht seit 1997.

Das Treffen der Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 des AEG mit ihren französischen Partnern findet alljährlich statt, abwechselnd in Ravensburg und Tonnay-Charente.

Der Austausch hat sich zusätzlich zum Austausch mit Montélimar etabliert und dient zur Vertiefung der französischen Sprache sowie zum Kennenlernen der Kultur des jeweiligen Austausch-Partners. Am Austausch nehmen jeweils ca. 50 Schülerinnen und Schüler teil.

4.09 Uppsala – Schweden

Die ersten Kontakte zu Uppsala in Schweden, einer Universitätsstadt ca. 50 km nördlich von Stockholm, entstanden im Sommer 2003. Vor dem Hintergrund der hiesigen Diskussionen über die Einführung der Ganztageschule reiste eine Ravensburger Delegation aus Lehrern und Vertretern der pädagogischen Hochschule an eine Schule in Uppsala, um sich über das integrative Schulsystem in Schweden zu informieren.

Nach einem Gegenbesuch der schwedischen Delegation im Mai 2004 wurde ein Schüleraustausch mit Grund- und Hauptschule Oberzell (Projekt ‚Musizieren im Klassenverband‘) initiiert. Die Begegnungen fanden bis 2007 statt; nach der Schließung der Hauptschule Oberzell kamen die Kontakte vollständig zum Erliegen.

4.10 Vincennes (Montargis/Auray) – Frankreich

Da der Schüleraustausch des Welfengymnasiums mit der Partnerschule mit Montélimar 2004 (Pensionierung langjähriger Lehrkräfte aus M.) zunächst abbrach, unterhält das Welfengymnasium zusätzlich Kontakte mit anderen französischen Schulen. So bestanden bis 2006 Beziehungen mit einem Lycée in Auray (Bretagne), von 2006 bis 2009 dann eine Schulpartnerschaft mit einem Gymnasium in Montargis in Zentralfrankreich. Seit 2009 pflegt das Welfengymnasium nun einen Schüleraustausch mit einer Schule in Vincennes (Großraum Paris), in Kooperation mit dem BZ St. Konrad und der Humpisschule. Es bestehen keine Verbindungen auf Verwaltungsebene.

5. Projekte mit mehreren Partnern

Netzwerkorientiertes Arbeiten ist im heutigen Zeitalter der Europäischen Union eines der Ziele beim Betreuen der Städtepartnerschaften. Es werden daher immer wieder Projekte ins Leben gerufen und finanziell unterstützt, die übergreifenden Charakter haben. Durch die bestehende Netzwerkstruktur der Partnerstädte Ravensburgs sind die organisatorischen Herausforderungen inzwischen wesentlich einfacher zu bewältigen. Teilweise werden für diese multinationalen Begegnungen EU-Mittel beantragt, was jedoch einen großen zeitlichen Aufwand beinhaltet.

5.1 Internationale Jugendkonferenzen

Seit 2003 finden in Ravensburg mit großem Erfolg alle zwei Jahre Internationale Jugendkonferenzen statt. Der Teilnehmerkreis wurde von ursprünglich 6 Jugenddelegationen (nur Ravensburgs Partnerstädte) auf inzwischen 10 teilnehmende Länder (Schulpartnerschaften in Israel und der Türkei sowie Spanien) erweitert. In den Zeitraum des vorliegenden Berichts fielen somit die Jugendkonferenzen 2007 und 2009. Die Begegnungen, zu denen jeweils 6

Jugendliche mit 1-2 pädagogischen Betreuungspersonen anreisen, finden in Ravensburg über 8 Tage statt, Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

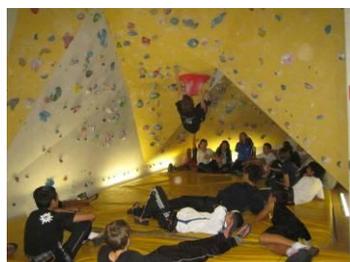
Ein beachtlicher Teil des im Amt für Schule Jugend Sport, Abt. JUGEND angesiedelten Projekts wird jeweils über eine Gesamtzeitspanne von 15 Monaten durch die Partnerschaftsstelle durchgeführt (2009 zusätzliche Aufgaben durch den kurzfristigen Ausfall des damaligen Jugendreferenten):

- Versendung der Einladungen an die teilnehmenden Städte und Schulen (inkl. Visaangelegenheiten)
- Erstellung des EU-Antrages im Programm 'Jugend in Aktion' (erzielte Förderung 2009: 25.000 Euro)
- Mitarbeit in der inhaltlichen Vorbereitung im Hinblick auf die Anforderungen des EU-Programms
- Mitarbeit bei der Verwaltung der Homepage der Jugendkonferenz
- kontinuierlicher schriftlicher und telefonischer Kontakt als Ansprechpartner der eingeladenen Länder
- Übersetzungsarbeit (Konferenzsprache Deutsch und Englisch)
- Mitarbeit während der Konferenz: Dolmetschen (Moderatorin, Redner)
- Zuständigkeit für die begleitenden Erwachsenen in Diskussion und Rahmenprogramm
- Erstellung des EU-Abschlussberichts nach Beendigung der Veranstaltung
- Umfassende Bearbeitung und Rückvergütung der Reisekosten der teilnehmenden Partnerländer sowie der im Programm 'JUGEND' anrechenbaren Projektkosten
- Präsenz bei Planungstreffen des EU-Programms JUGEND IN AKTION



5.2. Twinning Youth Games – Internationale Sporttage

Als Antwort auf die Ravensburger Jugendkonferenz wurden im Juli 2007 in Rhondda Cynon Taf erstmals die Twinning Youth Games (eine internationale Sportbegegnung für Jugendliche aus RCT's Partnerstädten) organisiert und durchgeführt. Diese internationale Jugendbegegnung wird seitdem jährlich abwechselnd in einer von RCT's Partnerstädten durchgeführt. Im Herbst 2010 fand sie als 4-tägige Veranstaltung in RV statt. Die teilnehmenden Delegationen kamen aus Montélimar, Rivoli, RCT und Ravensburg, Unterbringung war im Sportzentrum Rechenwies.



6. Sonstige Projekte

Das Aufgabengebiet der Partnerschaftsstelle beinhaltet auch die Mitarbeit bei folgenden Projekten:

- 2006/07: Projekt mit dem Hochbauamt: Aufstellung von Städtepartnerschafts-Schildern an den Einfahrten der Stadt
- Mai 2007: Umzug in die Seestraße
- Juni 2007: Organisation einer Ausstellung zum Thema 'EU ist 50' im Spital in RV, Veranstalter: Auswärtiges Amt Berlin. Einladungen an alle Schulen des Landkreises RV sowie des Bodenseekreises
- 2007 Kooperation mit der Tourist Office zur Erstellung von fremdsprachlichen RV-Führern
- 2008 Unterstützung des Bürgeramts bei den Vorbereitungen des Tags des Ehrenamts (Auszeichnung von Aktiven aus den Bereichen der internationalen Begegnungen)
- 2008/09: Bewerbung und Organisation der Aktion 'Europabus' des Staatsministeriums Stuttgart zur Information der Bevölkerung vor den Wahlen zum Europäischen Parlament. Durchführung der Aktion im Mai 2009
- 2009/10: Überarbeitung der Präsentation 'Ravensburg' für Empfänge von Besuchergruppen im Rathaus in Kooperation mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung
- 2010 Start des ämterübergreifenden Projekts "Benennung von Plätzen nach Partnerstädten"

7. Rutenfeste

Bis 2009 wurden jährlich im Wechsel offizielle Delegationen aus den Partnerstädten nach Ravensburg eingeladen, um die Rutenfeste zu erleben (ab 2011 zweijährig). Meist luden zusätzlich auch Ravensburger Vereine ihre Partner ein, so dass teilweise bis zu 80 Personen nach Ravensburg kamen. Auch viele private Gäste zieht es jährlich zum Rutenfest nach Ravensburg, was zum Teil trotz des privaten Charakters Aufgaben in der Betreuung mit sich bringt (z.B. private Delegation aus Rivoli unter OB Dessi anlässlich des Rutenfests 2010). Für die Partnerschaftsstelle ergeben sich daraus vielfältige Aufgaben, die teilweise in Kooperation mit dem Städtepartnerschaftsverein wahrgenommen werden (Einladungen, Abstimmungen mit der jeweiligen Partnerstadt, Hotelbuchung, Programmgestaltung, Froher Auftakt im Rathaus, Empfang im Rathaus, Ausflug, Begleitung der Delegationen während ihres Aufenthalts).



8. Kooperation mit dem Städtepartnerschaftsverein Ravensburg



8.1 Hintergrund und Entstehung

Auf Wunsch und Vorschlag des Gemeinderates wurde Ende 2002 der „Städtepartnerschaftsverein Ravensburg e.V.“ gegründet, der mittlerweile „Die Brückenbauer e.V.“ heißt. Ziel der Gründung eines Partnerschaftsvereins war es, die Chancen und Herausforderungen, die die Partnerschaftsarbeit beinhaltet auf eine breitere (bürgerschaftliche) Basis zu stellen. Dadurch sollten die Bürgerinnen und Bürger stärker in die Partnerschaftsarbeit integriert werden und somit das Verständnis für die Sprache, das Land und die Kultur des jeweils anderen wachsen.

8.2 Abgrenzung der Aufgaben

Die Abgrenzung zwischen den Aufgabenfeldern der Partnerschaftsstelle der Stadt und des Vereins wurde wie folgt definiert:

Amt für Schule Jugend Sport:

- Betreuung, Organisation und Abwicklung des klassischen Schüler- und Vereinsaustausches sowie offizieller Begegnungen zwischen Funktionären und Mitarbeitern der Stadtverwaltungen und des Gemeinderates

Brückenbauer e.V.

- Initiierung und Betreuung weiterführender Projekte mit Orientierung an der Bürgerinnen und Bürgern:

8.3 Zusammenarbeit der Stadt Ravensburg mit den Brückenbauern

Die Verwaltung der Stadt Ravensburg pflegt ein gutes Verhältnis zu den Brückenbauern und deren Vorsitzenden Frau Claudia Holzhaue. Auf persönlichem Weg, über e-mail und Telefon werden regelmäßig Informationen über Projekte, Besuche und anstehende Aufgaben ausgetauscht. Es wird immer in Betracht gezogen, welche Aufgaben der Städtepartnerschaftsverein entlastend übernehmen könnte.

Die Stadt Ravensburg ist Mitglied im Vorstand des Vereins ohne Stimmrecht und nimmt somit an den Vorstandssitzungen teil. Dies fördert den Informationsaustausch und trägt zum Gelingen des gemeinsamen Ziels, der Förderung der Städtepartnerschaften Ravensburgs bei. Die Zusammenarbeit mit dem Verein wird demnach positiv bewertet und das Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt bedankt sich an dieser Stelle für die Unterstützung seitens der Brückenbauer e.V..